

Isabel Pfeiffer-Poensgen

Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



Foto: © Bettina Engel-Albustin / MKW 2017

Begrüßung

zur Präsentation der Ergebnisse des landesweiten Trendreports zur „Leistungsfähigkeit des Hochschulsports in NRW“

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

sehr geehrter Herr Professor Hübner,

Hochschulen sind nicht nur Orte des Lehrens, Lernens und Forschens. Sie sind auch Orte der Begegnung. Gerade beim Hochschulsport finden Kommunikation, Begegnungen und interkultureller Austausch über Fächergrenzen hinweg statt.

Leider sind solche Begegnungen aufgrund der Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie derzeit kaum möglich. Wenn auch digitale Angebote über Online-Plattformen kurzfristig ins Leben gerufen wurden, können die digitalen Angebote das gemeinsame Training und den persönlichen Kontakt nicht ersetzen.

Der landesweite Trendreport zur Leistungsfähigkeit des Hochschulsports, dessen Ergebnisse heute – ebenfalls bedingt durch die Corona-Pandemie – in dieser Videokonferenz präsentiert werden, belegt die Bedeutung des Hochschulsports. Ich freue mich daher, dass trotz der schwierigen Situation, die uns alle vor besondere Herausforderungen stellt, eine kreative Lösung gefunden wurde, die Ergebnisse der Studie vorzustellen.

In Nordrhein-Westfalen verfügen zurzeit 21 Hochschulen über 14 Hochschulsporteinrichtungen, die für alle Hochschulangehörigen ein Sport- und Bewegungsprogramm anbieten und damit einen großen Beitrag zur Fitness und Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer leisten und damit auch zum Studienerfolg.

In manchen Städten ist der Hochschulsport der wichtigste Sportanbieter vor Ort. Qualifizierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter sorgen mit Engagement für ein breites Angebot. Gerne hat das Ministerium für Kultur und Wissenschaft die Durchführung dieser neuen Untersuchung zur Leistungsfähigkeit des Hochschulsports in NRW unterstützt.

Schon 2009 erbrachte die erste landesweite Online-Befragung eine Vielzahl empirisch fundierter und standortspezifischer Erkenntnisse zum Hochschulsport. Die aktuelle Analyse hat erneut auf einer großen empirischen Basis zeigen können, was sich bewährt und was sich verändert hat.

Wir sehen, dass der Schwerpunkt inzwischen noch stärker in den Bereichen Breitensport und Fitness, Gesundheit und Stressabbau liegt. Das spiegelt gesellschaftliche Trends wieder, die der Hochschulsport aufgreift, um attraktiv zu bleiben.

Es ist daher wichtig, das Angebot auch gestützt auf regelmäßige Befragungen der Nutzerinnen und Nutzer weiterzuentwickeln. Ich hoffe also, dass die Ergebnisse der Analyse dazu beitragen, das attraktive Sportangebot an den NRW-Hochschulen für alle Nutzergruppen noch weiter zu verbessern.

Vielen Dank!